

LUKI LUTHERISCHE KIRCHE

Kirchenblatt der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche

*Gastfreundschaft
unterm Weihnachtsbaum*

47. Jahrgang
12/2016



Inhaltsverzeichnis

Editorial / Inhalt	3
„Wort zum Leben“	4-5
Neues aus der SELK	
▶ Eine Brücke zum Heiland	6-7
▶ Kinder erleben den Reformator hautnah	6-7
▶ In Zeit und Ewigkeit – eine „musikalische Predigt“	8
▶ Engagement ist beeindruckend	8
▶ Gelebtes Miteinander: Flüchtlinge in SELK-Gemeinden	9
▶ <i>Nachricht</i>	9
Glauben	
<i>Gastfreundschaft:</i>	
▶ Gastfreundschaft	10-11
▶ Wie soll ich dich empfangen? Und wie begegne ich dir?	12-13
Christliche Presseschau	14-15
Zwischenruf	14
Wo ist es?	15
Gesellschaft	
▶ Kleine Kulturgeschichte des Weihnachtsbaumes	16-17
Kleefelder Notizen	17
Personen	18
▶ Interview mit Franziska Voigt	18
Was Leser meinen	19
Medien	
<i>Buchtipp:</i>	
Evangelisch-Lutherischer Volkskalender 2017	19
Luther zum Nachdenken	20-21
Letzte Begegnungen	20
Der Engel sehr beschäftigt war	21
Weihnachten am brennenden Dornbusch	21
Terminkalender	22
Impressum	22
Anzeigen	23



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Besuche unterm Weihnachtsbaum, Das klingt so idyllisch. Und was, wenn jetzt jemand sagt: „Ich habe gar keinen Weihnachtsbaum.“? Dann ist das ganze schöne Titelthema hin. Und wenn derjenige dann auch noch keinen Besuch bekommt, dann ist es ja regelrecht deprimierend.

Andererseits ist in den Beiträgen dieser Ausgabe durchaus von all denen die Rede, die die Last der Idylle zu spüren bekommen. Oder zumindest, dass diese ihren Preis hat. Glaubt man all den Fotos in den Werbezeitungen, wo uns entweder Kaffee oder Schokolade oder Bettwäsche verkauft werden soll, besteht eine Familie an Heiligabend aus Oma und Opa, Mama und Papa und zwei Kindern, einem Jungen und einem Mädchen. Unter dem Weihnachtsbaum selbstverständlich.

Wenn man sich aber mal so umhört, wie die Leute dann tatsächlich die Weihnachtsfeiertage verbringen, hört man erstaunlich oft den Satz: „Ja, wenn ich allein wäre, wenn wir ohne die anderen feiern könnten, wenn nur ich das zu entscheiden hätte – dann wäre es eigentlich ganz anders.“ Vielleicht sogar ohne Baum und ohne Oma und Opa und auch ohne Kinder, wenn die schon über dreißig sind.

Vielleicht steckt in dem Thema „Besuche unterm Weihnachtsbaum“ ja eine Chance, auf dieses „eigentlich“ zu hören. Weil es eigentlich um etwas ganz anderes geht. Nämlich um den Besuch Gottes bei uns. Um Gottes willen können wir Gastfreundschaft üben, um Gottes willen können wir als Gäste zum Segen für die Gastgeber werden. Und weil das Kind in der Krippe der Mittelpunkt ist, können wir auf Zweitrangiges auch verzichten.

Ich wünsche Ihnen in jedem Fall ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihre Andrea Grünhagen

Gastfreundschaft

Man muss kein Drei-Gänge-Menü auffahren, um Gastfreundschaft zu üben. Es kommt nämlich auf andere Dinge an.

Gäste zu haben bedeutet für viele Menschen einfach nur Stress. Da muss das Haus aufgeräumt werden, die Toiletten geputzt, das gute Geschirr rausgeholt und am besten noch ein besonderes Essen aufgefahren werden. Wenn gar der Pastor eingeladen ist, wird vielleicht sogar die verstaubte Familienbibel aus dem Schrank geholt und abgestaubt ...

Doch Gastfreundschaft ist kein einmaliges stressiges Abendessen mit Freunden und Bekannten. Gastfreundschaft ist eine innere Haltung. Es ist eine grundsätzliche Bereitschaft, seine eigenen vier Wände der Begegnung mit Menschen zu öffnen: Das können Freunde sein, es schließt aber auch gerade Fremde mit ein! In der Bibel finden sich zu diesem Thema einige interessante Aspekte.

Abrahams Herz für die Fremden

Im 1. Buch Mose (18, 1–8) wird eine Geschichte erzählt, wie drei Fremde just in der größten Mittagshitze bei Abraham auftauchen. Abraham kennt diese Leute nicht, doch anstatt ihnen mürrisch einen „Guten Tag“ zu wünschen oder sie gar wegzujagen, beugt er sich vor ihnen nieder und bittet sie, seine Gäste zu sein. Er bewirbt sie in orientalischer Weise. Es wird groß aufgetischt. Man kann sich die Betriebsamkeit im Hause Abrahams bildlich vorstellen: Da wird Wasser gebracht, damit sich die Gäste waschen können, Sara backt Brot und Kuchen, es wird ein Kalb geschlachtet, dazu gibt es Butter und Milch. Abraham stellt seine gesamte Tagesplanung um, um Zeit für seine Gäste zu haben. Dass es sich bei den Fremden um drei Engel handelt, weiß er zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Er praktiziert einfach Gastfreundschaft, wie er sie gelernt hat und wie er sie wohl jedem anderen auch hätte zukommen lassen. Dass er dabei Engel bei sich aufgenommen hat, war ihm nicht klar. Darum ging es ihm auch nicht.

Gastfreundschaft ist gelebte Nächstenliebe

Im Neuen Testament finden sich ebenfalls einige Hinweise darauf, dass Christen Gastfreundschaft praktizieren sollen. So ermahnt der Autor des Hebräerbriefs ausdrücklich: „Gastfrei zu sein vergisst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt“ (Hebräer 13, 2). Natürlich soll das nicht die Motivation für Gastfreundschaft sein, den einen oder anderen Engel bei sich unter seinem Dach zu bewirten. Aber es zeigt, dass Gastfreundschaft mehr ist als einfach nur eine nette Geste: Es ist gelebte Nächstenliebe. Für diese Art der Nächstenliebe braucht es keine professionelle Diakonie, keinen Kirchenvorstandsbeschluss, keine langjährige theologische Ausbildung und kein großes Haus mit teurer Einbauküche. Seine Haustür zu öffnen und Menschen einzuladen, das kann jeder. Dabei geht es eben nicht darum, ein Essen in ausschweifender orientalischer Opulenz zu kredenzen. Es

geht einfach darum, Gemeinschaft zu haben, Zeit zu schenken, sich zu begegnen, den anderen kennenzulernen und sich immer wieder überraschen zu lassen, wen man denn da vor sich hat. Vielleicht begegnet man auf diese Weise tatsächlich dem ein oder anderen Engel.

Gastfreundschaft ist die Basis für Begegnung

Jesus hat immer wieder die Gastfreundschaft von Menschen in Anspruch genommen. Man achte bei der Lektüre der Bibel mal darauf, wie viele Geschichten, Gleichnisse und Predigten Jesus im Kontext von Tischgemeinschaften erlebt und erzählt hat. Ein Haus, in dem Jesus oft und gern zu Gast war, war das der Geschwister Lazarus, Maria und Martha. Eine Begebenheit sticht hier besonders heraus, aus der man auch viel über Gastfreundschaft



lernen kann (Lukas 10, 38–48) und die auch oft in der Kunstgeschichte als Gemälde umgesetzt wurde. Jesus war wieder einmal bei den drei Geschwistern eingeladen. Martha wollte, dass es Jesus gut geht. Darum stellte sie sich in die Küche und bereitete ein großes Essen vor, wie es damals auch üblich war. Ihre Schwester Maria dagegen sucht die Gemeinschaft mit Jesus. Beide praktizieren Gastfreundschaft. Martha durch ihre Arbeit in der Küche, Maria, indem sie Zeit mit dem Gast verbringt. Beide haben die Wahl, wie sie ihre Gastfreundschaft zum Ausdruck bringen wollen. Ich finde diese Beobachtung sehr entlastend, weil sie den Druck nimmt, unbedingt erst einmal klar Schiff machen zu müssen in der Wohnung oder sich stundenlang in die Küche zu stellen. Gastfreundschaft kann auch sein, dass ich mir einfach Zeit nehme für meinen Gast und mit ihm einen Kaffee trinke.

Dennoch übersieht Jesus auch nicht die Wichtigkeit von körperlichen Bedürfnissen. Als bei der Bergpredigt die Leute Hunger bekommen (und damit wohl auch die Aufmerksamkeit deutlich abnimmt), sorgt er mit einem Spei-

lungswunder für volle Bäuche, so überliefert es etwa der Evangelist Johannes (6, 1–15).

Gastfreundschaft als Herausforderung für die Nachfolge

Gastfreundschaft zu praktizieren ist das eine. Sich auf die Gastfreundschaft anderer einzulassen ist das andere. Als geistliche Übung und um den Menschen die Nachricht vom kommenden Reich Gottes weiterzusagen, schickt Jesus seine Jünger mittellos auf Wanderschaft (Matthäus 10, 5–10). Sie sind dabei ganz auf die Großzügigkeit und Gastfreundschaft von anderen Menschen angewiesen. Das kann für manchen eine noch größere Herausforderung darstellen. Etwas annehmen, sich beschenken lassen, ohne dafür eine konkrete Sachleistung zurückgeben zu können. Jesu Jünger sollen sich allein auf die Wirkung der Botschaft verlassen, die sie in seinem Namen verkündigen! Für alles andere wird Gott sorgen. Gastfreundschaft hat eben eine geistliche Dimension, die bis hinein ins Abendmahl des Gottesdienstes reicht. Die beiden Jünger aus der Emmaugeschichte (Lukas 24, 13–35) begegnen nach der Kreuzigung Jesu einem Fremden auf der Straße. Es ist Jesus, doch die beiden Männer erkennen ihn nicht. Die Jünger sind traurig. Sie kommen mit dem Mann ins Gespräch. Als langsam die Dunkelheit hereinbricht, laden sie den Fremden ein, mit ihnen zu essen. Als Jesus das Dankgebet über den Gaben spricht und das Brot bricht, erkennen sie plötzlich ihren Herrn. Diese Nähe von praktizierter Gastfreundschaft mit gemeinschaftlichem Essen und gottesdienstlicher Abendmahlsfeier wird auch an anderer Stelle deutlich.

Gott als Gast und Gastgeber

Eines der bekanntesten Tischgebete ist folgendes: „Komm, Herr Jesus, sei du unser Gast und segne alles, was du uns aus Gnaden bescheret hast.“ Ich habe mich immer über den Sinn dieses Gebetes gewundert. Wieso bitten wir Jesus zu uns an den Tisch, obwohl er uns doch alles „aus Gnaden bescheret hat“? Eine Erklärung könnte sein: In unserem Verhältnis zu Gott gilt beides gleichzeitig! Wir sind immer zugleich Gastgeber als auch Gast. In seiner Endzeitrede im Matthäusevangelium führt Jesus aus: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mir zu essen gegeben.“

Ohne sich dessen bewusst zu sein, haben diejenigen, die vor Gott als gerecht gelten, Gastfreundschaft gewährt und damit Jesus selbst aufgenommen. Als Gäste Gottes sind wir aber auch eingeladen, zum rauschenden Fest an Gottes Tisch zu kommen. So erzählt es Jesus in seinem Gleichnis vom königlichen Hochzeitsmahl. Das Besondere an diesen Gästen ist, dass sie nichts Besonderes sind. Sie verdanken ihre Einladung einfach der Großherzigkeit des Gastgebers. Von diesem rauschenden Fest in Gottes Herrlichkeit hergedacht, sind wir als Gäste Gottes reich beschenkt! Vielleicht kann dies eine Motivation sein, selbst die Türen seines Hauses zu öffnen und Gäste willkommen zu heißen.

Jochen Roth



© wikimedia

Terminkalender

Dezember 2016 (in Auswahl)

- **3. Dezember:** Niedersachsen-Süd: Lutherische Bläsergruppe
- **4. Dezember:** Lachendorf: Turmfest aus Anlass der abgeschlossenen Kirchturmsanierung
- **7. Dezember:** LuKi-Redaktion in Hannover
- **10. Dezember:** Rheinland-Westfalen: Weihnachtskonzert mit dem Collegium Vocale in Bochum-Epiphanias
- **11. Dezember:** Stadthagen: 50. Kirchweihjubiläum
- **16. und 17. Dezember:** SELK: Kirchenleitung in Hannover (Eventualtermin)
- **16. bis 18. Dezember:** Region Nord: Probenwochenende des Jugendchores in Uelzen
- **24. Dezember:** *weltweit:* Heiligabend

Januar 2017 (in Auswahl)

- **7. Januar:** Region Nord: Vorstellung Programm Sprengelposaunenfest in Uelzen

- **7. und 8. Januar:** Niedersachsen-Süd: Lutherische Bläsergruppe in Soltau
- **11. Januar:** LuKi-Redaktion in Hannover
- **14. und 15. Januar:** Niedersachsen-Süd: Capella nova in Rabber
- **17. bis 19. Januar:** Niedersachsen-Ost: Einkehr-Pfarrkonvent in Bleckmar
- **19. bis 22. Januar:** Hessen-Nord: Konfirmandenfreizeit in Neukirchen
- **19. bis 22. Januar:** Niedersachsen-Süd-Ostteil: Konfirmandenrüstzeit in Celle
- **21. und 22. Januar:** Niedersachsen-Süd: Konzert der Luth. Bläsergruppe
- **26. bis 29. Januar:** Niedersachsen-Süd-Westteil: Konfirmandenrüstzeit in Werther-Häger
- **27. Januar:** Lutherische Theologische Hochschule: Studententag in Oberursel
- **27. und 28. Januar:** SELK: Kirchenleitung in Hannover
- **27. bis 29. Januar:** Niedersachsen-Ost: JuMiG in Uelzen

Februar 2017 (in Auswahl)

- **2. bis 5. Februar:** Niedersachsen-Ost: Konfirmandenfreizeit in Krellingen
- **3. bis 5. Februar:** SELK: TFS-Fortbildung in Bleckmar
- **3. bis 5. Februar:** Niedersachsen-Süd: JuMiG in Hildesheim
- **4. Februar:** Hessen-Nord: Kirchenvorstehertag im Gertrudenstift in Baunatal-Großenritte
- **4. Februar:** Niedersachsen-Süd: Lektorenschulung in Rodenberg
- **5. Februar:** Stuttgart: Missionsfest
- **8. Februar:** SELK: Amt für Gemeindedienst im Kirchenbüro in Hannover
- **8. Februar:** LuKi-Redaktion im Kirchenbüro in Hannover
- **11. Februar:** Region Ost: KAS-Sitzung in Leipzig
- **12. Februar:** Sangerhausen oder Heldrungen: Verabschiedung von Michael Pietrusky
- **12. Februar:** Fürth: Missionsfest

Weitere Termine finden Sie im Internet unter www.selk.de/Termine

Impressum

LUTHERISCHE KIRCHE

Kirchenblatt der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)

47. Jahrgang

Herausgeber

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche
Schopenhauerstraße 7, 30625 Hannover
Internet: www.selk.de

Druck und Verlag

MHD Druck und Service GmbH
Harmsstraße 6, 29320 Hermannsburg
Telefon: (0 50 52) 91 25-0
Telefax: (0 50 52) 91 25-22
Internet: www.mhd-druck.de
Sparkasse Celle:
IBAN: DE70 2575 0001 0055 5991 61
BIC: NOLADE21CEL

Gestaltung

tjulipp agentur, Hermannsburg

Abonnement- und Anzeigenannahme

Stefanie Nikolai
Telefon: (0 50 52) 91 25-10
E-Mail: s.nikolai@mhd-druck.de

Anzeigenpreis

Pro mm einseitig € 1,-, zuzügl. 19% MWSt.

Anzeigen-Annahmeschluss

Zehnter Tag des Vormonats

Bezugspreise

Im Sammelbezug € 2,- je Ausgabe
(jährlich € 23,80; halbjährlich € 11,90).
Einzelbezug Inland € 2,50 (jährlich € 29,80)
inkl. 7% MWSt.

Abbestellungen sind möglich bis zum 31. Dezember eines Jahres. Voraussetzung ist, dass spätestens drei Monate vor dem Termin die Abbestellung beim Verlag vorliegt.

Redaktionsschluss

Erster Tag des Vormonats

Redaktion



Dr. Andrea Grünhagen,
Chefredakteurin
Große Barlinge 37
30171 Hannover
Telefon: (05 11) 26 07 89 59
E-Mail: Gruenhagen@selk.de
*Wort zum Leben • Glauben •
Rätsel • Editorial • Leserbriefe*



Pfarrer Jochen Roth, M.A.
Hauptstraße 34
31275 Lehrte
Telefon: (051 75) 9 31 34
E-Mail: Jochen.Roth@selk.de
*Presseschau • Zwischenruf •
Medien • Glauben*



Bischof Hans-Jörg Voigt D.D.
Postfach 69 04 07
30613 Hannover
Telefon: (05 11) 55 78 08
E-Mail: Bischof@selk.de
Glauben • Gesellschaft



Pfarrer Benjamin Anwand
Widdershausen
Brunnenstraße 10
36266 Heringen
Telefon: (0 66 24) 3 02
E-Mail: [widdershausen-
obersuhl@selk.de](mailto:widdershausen-
obersuhl@selk.de)
Glauben • Titelseite



Pfarrer Gottfried Heyn
Große Barlinge 35
30171 Hannover
Telefon: (05 11) 81 58 30
E-Mail: Heyn@selk.de
*Neues aus der SELK • Personen
• Termine*

Homepage

www.lutherischekirche.de

Facebook

www.facebook.com/lutherischekirche

Beilage

Vierteljährlich liegt „füreinander“ (Diasporawerk) als Nebenblatt bei.

Titelbild

Weihnachtsstimmung.
© Petra Dirscherl | pixelio.de

Bild Rückseite

© Pezibear |
pixabay.com



Amt für Gemeindedienst (AfG) der SELK – Partner für die Arbeit in Kirche und Gemeinden!

Informationen,
Materialien,
Impulse, Fotogalerie
auf:
www.afg-selk.de



Amt für Gemeindedienst
SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

NEU: Material zur Jahreslosung 2017!



LOGO-GOTTESDIENSTMATERIAL

Seit über 20 Jahren feiert die St. Petri-Gemeinde der SELK in Hannover regelmäßig Lutherische Lobpreisgottesdienste (LoGo). Informationen, Berichte und gratis herunterladbares und nutzbares Gottesdienstmaterial sind im Internet zugänglich unter: <http://www.logo-hannover.de>



Lutherische Orientierung Themenhefte der SELK

Heft 8:

Amt, Ämter und Dienste in der SELK

Herausgegeben von der
Kirchenleitung der SELK
ISSN 2191-6519
Stückpreis: 1,25 €.

Zu beziehen über: Kirchenbüro der SELK,
Postfach 69 04 07, 30613 Hannover,
Telefax: (05 11) 55 15 88, E-Mail: selk@selk.de

Das Amt für Gemeindedienst (AfG)
der SELK im Internet:

www.afg-selk.de

Infos – Impulse – Ideen
für die Gemeindearbeit



ZU GAST IN DER ALTEN LATEINSCHULE

Die Internationale Lutherische Wittenberg-Gesellschaft, in der die Lutherische Kirche-Missouri Synode und die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche zusammenarbeiten, betreibt in Wittenberg das internationale Studien- und Begegnungszentrum „Alte Lateinschule“, das als Gruppenunterkunft genutzt werden kann.

Auskünfte und Buchungen erfolgen über
das Colleg Wittenberg:
E-Mail: info@collegwittenberg.de,
Telefon: (0 34 91) 50 79 50

SELK INFORMATIONEN (SELK.info)

Der Nachrichtendienst der SELK
Berichte • Meldungen • Dokumente • Kommentare

... aus der SELK
... aus dem Jugendwerk
... aus dem weltweiten Luthertum
... aus der evangelischen Welt
... aus der Ökumene
... aus der Diakonie

Jährlich 11 Ausgaben für
19,50 Euro (Einzelbezug) /
15,50 Euro (Sammel-
bezug)

Probeheft und Bezug:
SELK, Postfach 69 04 07,
30613 Hannover,
Telefax: (05 11) 55 15 88,
E-Mail: selk@selk.de



verlässlich vorsorgen

Stiftung zur Sicherung der Versorgung kirchlicher Mitarbeiter der SELK
Die Stiftung hat den Zweck, der SELK durch laufende Unterstützungen dabei zu helfen, ihren kirchlichen Mitarbeitern und deren Angehörigen langfristig und unabhängig von den eigenen laufenden Einnahmen der SELK einen angemessenen Unterhalt und eine angemessene Versorgung auch nach dem Ausscheiden der Mitarbeiter aus dem aktiven Dienst zu gewähren.

(§ 3 [Stiftungszweck], Absatz 1)

Evangelische Kreditgenossenschaft eG
Filiale Hannover

IBAN: DE94 5206 0410 0000 0048 80 | BIC: GENODEF1EK1

verlässlich VERSORGEN

Öffentlicher Studientag

Freitag, 27. Januar 2016
– 9.30 bis 17.00 Uhr –

MARTIN LUTHER UND DIE JUDEN

– 4 Vorträge und Aussprache –

Info: (0 61 71) 91 27-0 |
[lthh@lthh-oberursel.de](mailto:ltlh@lthh-oberursel.de)

Lutherische Theologische
Hochschule Oberursel



Herausgegeben vom Amt für Gemeindedienst der SELK:



DAS KIRCHEN- JAHR FEIERN

Broschüre über den Aufbau des Kirchenjahres
zur persönlichen Information und Weiter-
gabe oder auch als Grundlage für Gespräche
in Unterrichten, Gemeindegruppen oder
Hauskreisen.

4/4-farbig, 16 Seiten, Format: 21 x 21 cm,
Stückpreis: 1 Euro

Bezug:
SELK | Amt für Gemeindedienst,
Postfach 69 04 07, 30613 Hannover,
E-Mail: afg@afg-selk.de, Web: www.afg-selk.de

Stiften helfen – Hilfe stiften

Stiftung zur Sicherung der Versorgung kirchlicher Mitarbeiter der SELK

Evangelische Bank,
IBAN DE08 5206 0410 0000 6194 00
BIC GENODEF1EK1



LESEPREDIGTEN der Selbständigen Evangelisch- Lutherischen Kirche (SELK)

herausgegeben
von Pfarrer
Andreas Schwarz

- für die Verwen-
dung im Lektoren-
gottesdienst
- zur persönlichen
Andacht
- als Geschenk

4 Hefte im Jahr | Heftpreis: 4,- Euro, plus Porto.

Bezug: SELK, Postfach 69 04 07,
30613 Hannover, E-Mail: selk@selk.de